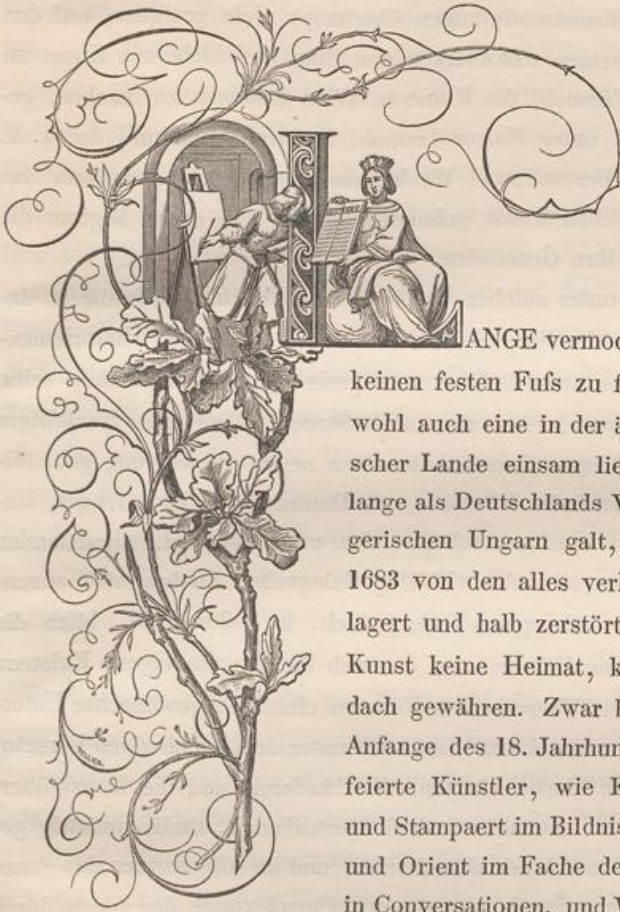


WIEN *.



ANGE vermochte die Kunst in Wien keinen festen Fuß zu fassen, und es kamte wohl auch eine in der äußersten Mark Deutscher Lande einsam liegende Stadt, welche lange als Deutschlands Vorhut gegen die kriegerischen Ungarn galt, und noch im Jahre 1683 von den alles verheerenden Türken belagert und halb zerstört ward, der bildenden Kunst keine Heimat, kein schirmendes Obdach gewähren. Zwar besaß Wien schon im Anfange des 18. Jahrhunderts einige sehr gefeierte Künstler, wie Kupetzky, Auerpach, und Stampaert im Bildnismalen, Faistenberger und Orient im Fache der Landschaften, Ferg in Conversationen, und Werner Tamm in Blumen, Früchten und Stilleben; zwar hatten mehrere Männer des hohen Adels, vor allen

* Auch dieses, im Jahre 1838 geschriebene Kapitel ist nicht von dem Verfasser dieses Werkes.